Nr. 2095. Dienstag, 13. October. (Abend-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Vorsteher des preußischen Ober-Post-Amts in Hamburg, Ober-Post-Director Horn, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Landrentmeister Montzheimer zu Minden den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Kreisgerichts-Rath Heinrich von Mützschefahl zu Leobschütz und dem Schullehrer Aust zu Wüste-Röhrsdorf im Kreise Hirschberg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; die bisherigen Regierungs-Assessoren Frhn. von Houwald in Cöslin, von Hendorff in Magdeburg, Grisard z. Z. in Berlin, von Zander in Gumbinnen, Rogalli in Bromberg, von Beyer in Cöslin, Boetticher in Frankfurt, von Guionneau in Düsseldorf, Frhrn von Wolzogen in Breslau, von Lebbin in Posen, Schoulz in Oppeln und Daniel in Trier zu Regierungs-Räthen zu ernennen; so wie dem Kreis-Secretair Rothe zu Weißenfels bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 10 Uhr Vormittags.

Berlin, 13. October. Die „Nationalzeitung" erfährt aus guter Quelle, daß Schweden die Allianzverträge mit Dänemark nicht unterzeichnete, weil der Stockholmer Reichsrath erklärte, er erwarte davon keine Vortheile, wohl aber große Nachtheile für den Abschluß der so eben genehmigten Eisenbahnanleihe von 35 Millionen.

Die Gesandten Rußlands und Frankreichs haben in Kopenhagen nachdrücklich zum Frieden ermahnt.

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 12. October. Der „Botschafter" hat einen Artikel folgenden Inhalts. England und Frankreich sind übereingekommen, Noten, welche Rußland des Besitztitels an Polen für verlustig erklären, an das Petersburger Kabinet zu richten, und haben die österreichische Regierung von diesem Entschlusse benachrichtigt. In Wien scheinen in den letzten Tagen Verhandlungen stattgefunden zu haben, welche die bisherige Gemeinsamkeit der Action aufrecht erhalten. Demzufolge werden die beiden Noten nicht nach Petersburg abgesandt. Das Streben geht jetzt dahin, eine Kundgebung zu formuliren, welche theoretisch weniger, practisch aber mehr sage und den ganzen Ernst einer That in sich schließe.

Paris, 12. Oct. Der General Montebello, Commandant der französischen Division in Rom, ist von dort nach Frankreich abgereist. Der König von Bayern ist in Rom eingetroffen. Nach dem „Moniteur" sind die Zinsen der Staatsscheine auf 4, 4½ und 5 Procent festgesetzt worden, je nachdem sie fällig werden.

Politische Uebersicht.

Wie die „Ostpr. Ztg." mittheilt, hat die „Königsb. Hart. Ztg." eine erste Verwarnung erhalten.

Die „K. H. Z." meldet, daß den Docenten der Königsberger Albertus-Universität bis jetzt ein Wahlerlaß des Cultusministers nicht insinuirt sei. Sie schließt daraus, daß die Nachricht der „Nord. Allg. Z.", nach welcher eine an die Provinzialbehörden ergangene Verfügung des Cultusministers den Wahlerlaß des Ministers des Innern auch auf die Lehrer aller Grade beziehen soll, wohl nicht richtig sei.

Die „Nordd. Allg. Ztg." will erfahren haben, daß zur Verbesserung der Lehrergehälter an mehreren Gymnasien landesherrlichen Patronats neuerdings ca. 20,000 Thlr. ausgeworfen seien. Die Provinzial-Schul-Collegien sollen den Vertheilungsplan begutachten und alsdann die Ueberweisung der Zulagen an diejenigen Directoren und Lehrer, welche sich in ihrem gesammten amtlichen und außeramtlichen Verhalten einer solchen Begünstigung würdig gezeigt haben, erfolgen.

Die österreichische „General-Correspondenz" erklärt die Nachricht, daß Rußland und England in Wien sich für die preußischen Forderungen in der Bundesreformfrage erklärt hätten, „jedenfalls als ungenau."

In Bezug auf die schleswig-holsteinische Frage erhält sich die Ansicht, daß die Entwickelung derselben zu keiner Störung des Friedens Veranlassung geben werde.

In der polnischen Frage ist es, wenn nicht alle Anzeichen trügen, wiederum zu einem Einverständniß der drei Mächte über einen neuen gegen Rußland zu unternehmenden Schritt gekommen. Auch Oesterreich hat sich neuerdings damit einverstanden erklärt, daß die drei Mächte in einer identischen Note aussprechen, daß sie Rußlands Besitztitel auf Polen nicht ferner anerkennten. Näheres berichtet man hierüber der „Wiener Presse" in einer anscheinend offiziösen Mittheilung. Es heißt darin:

„Seit vorgestern befindet sich Graf Apponyi, österreichischer Botschafter in London, hier, und wie uns versichert wird, ist er gekommen, sowohl um seiner Regierung mündliche Aufklärungen über den Stand der zwischen London und Paris schwebenden Unterhandlungen zu ertheilen, als auch, um in einem so wichtigen Augenblicke umfassende Instructionen zu erhalten. Lord John Russell hat bekanntlich in seiner zu Blairgowrie gehaltenen Rede die Absicht verrathen, daß der nächste Schritt Englands gegen Rußland wohl darin bestehen könnte, Rußland seine aus den Wiener Verträgen geschöpften Rechtstitel auf Polen feierlich abzuerkennen. In Frankreich wurde dieser englische Gedanke von der offiziösen Presse sofort aufgegriffen, jedoch wurde ihm gleich auch die weitgehendste Auslegung gegeben. Die projectirte Aberkennung der aus den Stipulationen von 1815 fließenden Rechte Rußlands auf Polen deuteten die Pariser Publicisten sogleich in eine feierliche Erklärung zur Annullirung der Wiener Verträge, insoweit sie Polen betreffen, um. Dies erregte den meisten Verdacht in Wien. Wie wir neulich gemeldet, ließ das Wiener Cabinet in Paris und London erklären, daß es in der polnischen Angelegenheit überhaupt erst dann einen Entschluß fassen werde, wenn Frankreich und England sich vollkommen und rückhaltslos über den weiter zu thuenden Schritt geeinigt haben würden. Graf Apponyi scheint nun nach Wien gekommen zu sein, um dem Minister des Auswärtigen persönlich mitzutheilen, daß Frankreich und England sich über die Aberkennung der vertragsmäßigen Rechte Rußlands in der That vollständig geeinigt haben. Die hierauf bezügliche anglo-französische Deduction geht nun dahin, daß der Rechtsbestand der Wiener Verträge keineswegs auch nur entfernt angetastet werden soll, daß vielmehr auch Frankreich, indem es für die Wahrung der den Polen durch die Verträge gewährten Garantien, welche Rußland so schnöde verletzt hat, eintritt, diese Verträge gegenüber letzterer Macht anruft. Es wird hervorgehoben, daß damit der alten Grundlage des Staats- und Völkerrechts nicht nur eine neue Sanction ertheilt, sondern auch ein Präcedens von großer Wichtigkeit geschaffen wird. Man versichert uns, daß diese Interpretation den Grafen Rechberg einigermaßen über die Consequenzen der von den Westmächten projectirten Aberkennung beruhigt hat, und daß Graf Apponyi, welcher demnächst wieder auf seinen Posten zurückkehrt, nach London die Ermächtigung mitnimmt, die von den Westmächten mit den obenerwähnten Vorbehalten in Vorschlag gebrachte Erklärung, daß Rußland seine aus den Verträgen von 1815 fließenden Besitztitel verloren habe, auch im Namen Oesterreichs als eine förmliche Basis für einen neuen gemeinsamen Schritt der drei Mächte zu bezeichnen."

Auch von anderer Seite wird die Richtigkeit dieser Mittheilung im Allgemeinen bestätigt. (Vergl. oben die telegr. Nachr.) Die „Kreuzztg." ließ sich vorgestern aus Paris schreiben, Rußland würde im Falle einer solchen identischen Erklärung der drei Mächte offensiv vorgehen. In der heutigen Nummer der Kreuzzeitung berichtigt sich der Correspondent bereits. Rußland würde als Antwort darauf „Polen in eine russische Provinz verwandeln." Der Correspondent glaubt übrigens noch nicht an die identische Erklärung der drei Mächte.

Von der französischen Grenze wird der „Köln. Ztg." geschrieben: „Die diplomatischen Unterhandlungen mit England und Oesterreich werden mit großer Energie geführt. Frankreich macht keinen Hehl daraus, daß die gemeinsame Wirksamkeit der drei Mächte nur dann von Erfolg sein könne, wenn diese Mächte entschlossen sind, im Nothfalle Rußland mit den Waffen in der Hand entgegenzutreten. Herr Drouyn de Lhuys hat den beiden Cabinetten Daten an die Hand gegeben, aus welchen klar hervorgeht, daß Rußland selber auf den Krieg rüstet und seine Vorkehrungen so trifft, als wäre ein Zusammenstoß unvermeidlich, daß also eine freiwillige Aenderung seines Betragens gegenüber den Polen durchaus zu den Unmöglichkeiten gehört und die einzige friedliche Aussicht, die in den Augen Rußlands Europa noch bleibt, die gänzliche Unterdrückung des polnischen Aufstandes ist; an eine solche ist aber eben so wenig zu denken, wie an Nachgiebigkeit von Seiten des Czaaren. Die französische Regierung betreibt die Unterhandlungen mit besonderer Eile, weil der Kaiser wünscht, vor Zusammentritt der Kammern einen Entschluß fassen zu können. Er will bei Gelegenheit dieser Feierlichkeit mit Verheißungen vor die Nation zu treten im Stande sein, welche den stets wachsenden Sympathien der Massen für Polen entsprechen. Zu jener Zeit werden auch die etwa nöthig gewordenen Minister-Veränderungen vor sich gehen. Man bemerkt, daß der Kaiser seit seiner Rückkehr aus Biarritz häufig mit den militairischen Notabilitäten und Autoritäten verkehrt."

* Die dänische und die preußische Flotte.

In Nachstehendem geben wir eine vergleichende Uebersicht der Flotten von Preußen und Dänemark.

Dänische Flotte.	Preußische Flotte.
A. Dampfschiffe. 1) Schrauben-Linienschiffe.	
Skiold, 64 Kanonen, 300 Pferdekraft.	— —
2) Schrauben-Fregatten.	
1) Jütland (44 K., 400 Pfk.), 2) Sjaelland (42 K., 300 Pfk.), 3) Niels Juel (42 K. 300 Pfk.), 4) Tordenskiold (34 K. 200 Pfk.), 5) Peder Skram (56 K., im Bau, 600 Pfk.).	— —
3) Schrauben-Corvetten.	
1) Dagmar (16 K., 300 Pfk.), 2) Heimdal (16 K., 260 Pfk.), 3) Thor (12 K., 260 Pfk.).	1) Arcona (28., 375 Pfk.), 2) Gazelle (28 K., 375 Pfk.), 3) Vineta (28 K., 400 Pfk.), 4) Hertha (28 K., im Bau), 5) Nymphe (17 K., im Bau, 200 Pfk.), 6) Medusa (im Bau).

Die Pulver-Explosion auf dem unionistischen Dampfer „City of Madison."

Am 17. August d. J. ward die Stille eines schönen Abends in Vicksburg am Mississippi durch eine der erschütterndsten und zerstörendsten Explosionen unterbrochen, von welchen die Jahrbücher der Geschichte jemals berichtet haben. Die Größe des Unglücks entzieht sich jeder Beschreibung. Männer, welche sonst kaltblütig das Würgen und Toben auf den von Blut dampfenden Schlachtfeldern mit angesehen, überfiel Grausen und Entsetzen, als sie Zeuge waren von den herzzerreißenden Todesqualen, welche ein so plötzliches Unglück ihren tapferen Kameraden bereitete. Zerstörung, Tod und Verderben offenbarten sich in einem Chaos von zerschmetterten Körpern, von unzähligen Trümmern von Gebäuden, Schiffen u. s. w. Die großen Wassermassen des Flusses gestalteten sich zu tobenden Wogen, wie Berge, welche von einer überirdischen Macht aus allen Fugen gehoben worden. Die ganze Erde rings umher zitterte wie bei einem alles zerstörenden Erdbeben und der ganze Horizont ward eine Zeit lang in undurchdringliche Finsterniß gehüllt. 300 Menschen sind bei dieser Katastrophe entweder getödtet oder schwer verwundet worden, oder haben den Tod im Mississippi gefunden.

Der Dampfer „City of Madison", auf welchem die Explosion Statt hatte, war der größte von den, für den Dienst auf dem Mississippi bestimmten Schiffen. Zwar war er seiner äußeren Erscheinung nach kein schönes Schiff, obgleich fest und wohlgebaut, desto besser und zweckmäßiger waren dagegen seine inneren Einrichtungen, so daß er die größten Ladungen an Bord nehmen konnte.

Zur Zeit des Friedens und des Gewerbfleißes, welche dem jetzt wüthenden und Alles verheerenden Bürgerkrieg vorangingen, war der „City of Madison" als Handelsschiff zwischen St. Louis und New-Orleans in Thätigkeit und stand unter dem Befehl des Capitains W. J. Collins, welcher ihn auch zur Zeit des in Rede stehenden Unglücksfalles befehligte und ebenfalls ein Opfer desselben geworden ist.

Seit Februar des vergangenen Jahres, als die Truppen der siebenzehnten Division von Memphis nach Lake Providence transportirt wurden, war der „City of Madison" als Transportschiff zur Verfügung des Generals Mac Arthur gestellt.

An jenem verhängnißvollen Tage, Mittwoch den 17. August, erhielt der Dampfer den Befehl, eine große Quantität zu Patronen verpackten und sonstigen Pulvers nebst einer Anzahl Kanonenkugeln fortzuschaffen.

Das Schiff lag im Hafen und zwar unmittelbar vor der Stadt Vicksburg, um diese Ladung an Bord zu nehmen. Zur Beschleunigung der Arbeit ward eine Abtheilung Soldaten von 160 Mann, nebst 20 Negern dazu befohlen.

Während des ganzen Nachmittags wurde die Arbeit mit rastlosem Eifer betrieben. Es war bald Abend; hundert und fünfzig Tonnen Pulvers waren schon an Bord. Die zur Arbeit commandirten Mannschaften bildeten zwei Abtheilungen; die eine brachte die Munition in die Lucke und die andere in den Kielraum, um sie dort an den gehörigen Ort zu schaffen. Zur Zeit des Unglücks stand auch ein Neger bereit, die Munition zu empfangen und sie dann einem Andern wieder zu reichen. Jetzt kam eine Bombe an die Reihe. Ein Soldat hatte sie dem Neger gebracht und ging dann wieder weg, um wieder gleich seinem andern Kameraden eine frische Last herbeizuschaffen. Zugleich drängte sich eine größere Anzahl auf dem Gange heran, um ihre Last in die Hände der untenstehenden Leute gelangen zu lassen. Dadurch mag es denn gekommen sein, daß der Neger, welcher unten stand, in der Eile verfehlte, die ihm von den im oberen Schiffsraum befindlichen Leuten dargereichte Bombe sicher aufzustellen. Dieselbe fiel auf die Erde und in Folge der gewaltigen Erschütterung entzündete sich die Bombe und hierauf das übrige Pulver. In einem Nu war das Schiff auf das Fürchterlichste erschüttert. Thüren, Fenster u. s. w. stürzten mit einem betäubenden Krachen nach allen Richtungen zusammen; die ungeheuren Wassermassen des Flusses schienen eine kochende Masse zu sein. Alles war verloren. Es folgten nun alle Schrecknisse, wodurch jemals der menschliche Körper verstümmelt und allen nur erdenklichen Höllen-Qualen ausgesetzt wurde. Bei allem Unglück war noch ein Glück. Ein Theil des Schiffes ging sogleich unter, so daß eine noch größere Explosion, welche sonst ohne Zweifel erfolgt wäre, vermieden wurde. Dagegen diejenigen Schiffstheile, welche sich oberhalb des Wassers befanden, schossen hunderte von Fußen hoch unter betäubendem Krachen in die Lüfte. Ein schrecklicher, unbeschreiblicher Augenblick! Gleichsam, um dem ruhigen, heiteren Himmel die jammervolle Scene zu verbergen, war die ganze Atmospäre in einen dichten, undurchdringlichen Rauch gehüllt, so daß man eine Zeit lang auch nicht das Geringste zu unterscheiden vermochte.

In Folge der fürchterlichen und verheerenden Explosion kamen natürlich aus allen Theilen der Stadt eine Menge Menschen herbei, darunter eine große Anzahl Offiziere, Soldaten und Bürger, welche sich um den Schauplatz des Schreckens herumdrängten.

Niemand kann sich eine Vorstellung machen von dem herzzerreißenden Anblick des Jammers und Schreckens, welcher sich dort darbot.

Der Dampfer „City of Madison" lag vollständig in Trümmern; die Gebäude in der Umgebung waren beinahe alle aus ihren Fundamenten gehoben; alle Fenster selbst der entlegensten Häuser der Stadt waren zersprungen, die in der Nähe liegenden Boote waren sämmtlich zerschmettert, selbst der große Dampfer „Ed. Malsh" wurde in der Mitte gespalten.

Menschen und Thiere, Todte und Sterbende, Verbrannte und Verstümmelte, alle lagen zum Theil jämmerlich zerfetzt umher. Auf der Oberfläche des Wassers sah man fast überall Reste menschlicher Gebeine, hie und da kleine Blutkreise, welche das Ende irgend eines der Katastrophe zum Opfer gefallenen Menschen verkündeten. Ferner sah man unter Trümmern schwimmende Leichname; Menschen, welche noch mit den letzten Kräften gegen den Tod ankämpften, ihre Arme noch einmal nach Hilfe ausstreckten, um endlich entseelt zur ewigen Ruhe in die Tiefe niederzusinken.

4) Panzer-Schrauben-Corvetten.

Danebrog (15 K., 400 Pfk.), rasirtes Linienschiff, im Umbau.	— —

5) Panzer-Schrauben-Schooner.

1) Absalon (3 K., 100 Pfk.), 2) Esbirn Snare (3 K., 100 Pfk.).	— —

6) Panzer-Kuppelschiffe.

Eins, 3 K., Name unbekannt.	Eins, im Bau, in England.

7) Schrauben-Schooner.

1) Fylla (3 K., 150 Pfk.), 2) Diana (3 K., 150 Pfk.).	— —

8) Schrauben-Kanonenboote.

1) Thura, 2) Schroedersen, 3) Willemoes, 4) Buhl, 5) Krieger, 6) Marstrand (sämmtl. von Eisen mit 2 Kanonen armirt), 7) Falken (Kgl. Jacht).	1) Basilisk, 2) Blitz, 3) Chamäleon, 4) Komet, 5) Cyclop, 6) Delphin (sämmtlich 3 K., 80 Pfk.), 7) Fuchs, 8) Jäger, 9) Krokodil, 10) Natter, 11) Salamander, 12) Skorpion, 13) Tiger, 14) Schwalbe, 15) Wespe, 16) Hyäne, 17) Pfeil, 18) Sperber, 19) Habicht, 20) Wolf, 21) Hay (2 K., 60 Pfk.), 22) Grille (Kgl. Jacht).

9) Rad-Dampfschiffe.

1) Holger Danske (7 K., 260 Pfk.), 2) Slesvig (12 dreipf. K., 240 Pfk.), 3) Hekla (7 K., 200 Pfk.), 4) Geyser (8 Kan., 160 Pfk.), 5) Skirner (2 Kan., 120 Pfk.), 6) Anjer (2 K., 80 Pfk.), 7) Uffo (2 K., 120 Pfk.), 8) Hertha (2 K., 90 Pfk.).	1) Adler (4 K., 250 Pfk.), 2) Loreley (2 K., 120 Pfk.).

B. Segelschiffe. 1. Linienschiffe.

1) Friedrich VII. (84 K.), 2) Valdemar (84 K.).	— —

2) Fregatten.

1) Thetis (48 K.), 2) Bellona (46 K., wird abgebrochen), 3) Havfreuere (46 K) 4) Rota (46 K., wird abgebrochen).	1) Gefion (48 K.), 2) Thetis (38 K.), 3) Niobe (28 K.).

3) Corvetten.

1) Valkyrien (20 K.), 2) Najaden (14 K.).	— —

4) Briggs.

1) Oernen (16 K.), 2) St. Thomas (16 K.).	1) Mosquito (16 K.), 2) Rover (16 K.), 3) Hela (10 K.).

C. Ruder-Kanonenboote.

Bomben-Schaluppen 30, Bomben-Jollen 20.	Bomben-Schaluppen 36, Bomben-Jollen 4.

D. Transport-Fahrzeuge.

Eiserne Böte 13, Prähme 14.	— —

Die gesammte dänische Schrauben- und Panzerflotte, mit Einschluß des Holjer Danske, ist seit dem Jahre 1850 gebaut worden. Während dieser 13 Jahre sind in beiden Ländern folgende Schiffe erbaut:

In Dänemark: 2 Linienschiffe (umgebaut), 5 Schrauben-Fregatten, 3 Schrauben-Corvetten, 2 Schraubenschooner, 6 Schrauben-Kanonenboote, 2 Schrauben-Panzerschooner, 1 Schrauben-Kuppelschiff (in England gebaut).	In Preußen: 4 Schrauben-Corvetten, 24 Schrauben-Kanonenboote, 4 Panzer-Kuppelschiffe (In England im Bau).
Die dänischen Schiffe sind armirt mit: 30pf., 24pf., 18pf., 60pf. Kanonen. Das Kaliber der gezogenen Geschütze ist unbekannt.	Die preußischen Schiffe sind armirt mit: 36pf., 24pf. Kanonen und 8zölligen Bomben; die gezogenen Geschütze sind 24- und 12pf.

Ein Vergleich der Effectiv-Stärke beider Flotten nach der Geschützzahl ergiebt:

Dänemark:	Preußen:
a. Schraubenschiffe.	
276 Kanonen.	104 Kanonen.
b. Panzerschiffe.	
9 und mit dem Danebrog 24 Kanonen.	Keine.
c. Schrauben-Kanonenboote.	
12 Kanonen.	48 Kanonen.
d. Rad-Dampfschiffe.	
42 Kanonen.	6 Kanonen.
e) Segelschiffe.	
328 Kanonen.	156 Kanonen.
f) Ruderflottille.	
80 Kanonen.	76 Kanonen.

See-Officiercorps und Stamm-Mannschaften.

Dänemark.	Preußen.
2 Vice-Admirale, 3 Contre-Admirale, 25 Capitäne, 23 Capitän-Lieutenants, 86 Lieutenants, 6 Cadet-Unterofficiere, 20 Cadetten.	1 Admiral, 3 Capitäne, 6 Corvetten-Capitäne, 44 Lieutenants zur See, 25 Fähndrichs zur See, 53 Cadetten, Volontair-Cadetten und Aspiranten.
(Sogenannte feste Mannschaft.) Artilleriecorps 265, Matrosencorps 173, Werftcorps 325, Handwerkercorps (4 Abtheilungen): 1. Abth. 222, 2. Abth. 264, 3. Abth. 254, 4. Abth. 125 Mann.	Mannschaften der Flotten-Stamm-Division 1000, Schiffsjungen 260, Werft-Division 488, ein Seebataillon, zwei Compagnien Seeartillerie.

Deutschland.

* **Berlin**, 12. Oct. Der „Karlsruher Ztg." wird aus Baden mitgetheilt, daß Se. Maj. der König der Belgier erst am 8. October mit zahlreichem Gefolge in Baden-Baden eingetroffen und im Victoria-Hôtel abgestiegen sei. An demselben Abend ist auch die Herzogin von Cambridge dort eingetroffen. Nach demselben Blatt war König Leopold am 9. October bei den preußischen Majestäten zur Tafel und es verkehrt derselbe, soviel man im Publikum bemerken kann, viel mit S. M. dem Könige Wilhelm. Am 9. October kam auch Hr. v. Bismarck in Baden-Baden an.

* Nach einer Mittheilung der „Rh. Ztg." trifft am 13. Se. Maj. der König auf der Durchreise nach Berlin in Köln ein, wird den Dom besichtigen und sich alsdann am Mittwoch, wie heute früh bereits gemeldet, nach Berlin zurückbegeben.

— Der preußische Volksverein hatte am Sonnabend eine Versammlung, in welcher Justizrath Wagener die von ihm ausgesprochene Meinung, daß nur eine Königliche Dictatur den gegenwärtigen Conflict zwischen Krone und Abgeordnetenhaus lösen könne, noch einmal näher erörterte. Redner erklärte diese Königliche Dictatur dahin, daß er sie nicht als eine Aufhebung der Verfassung verstanden haben wolle, sondern im Gegentheil, daß diese Dictatur, die vom Könige beschworene, uns heilige Verfassung erhalten und sie vor dem beabsichtigten Umsturz durch die Fortschrittspartei bewahren soll. Wo die Verfassung etwa Zweifel läßt, habe nur der König, nicht aber das Abgeordnetenhaus zu entscheiden. Hierauf sprach Dr. Wöniger über die Organisation und die bisherige Thätigkeit des Wahl-Comités.

— Die „Berl. Allg. Z." schreibt: An den Straßensäulen fand sich gestern Vormittag ein auf die Wahlen bezügliches, mit bildlichen Darstellungen ausgestattetes Placat vor, welches aber sehr bald von Polizei-Beamten wieder entfernt wurde. Depeschen, welche gestern von hier abgingen, bezeichnen dasselbe als „scandalös". (Zum bessern Verständniß fügen wir hinzu, daß das Placat dem „Kleinen Reactionär" entnommen war.)

— (B. B.-Z.) Ein amtlicher Aushang in der Börse meldet heute, daß die telegraphischen Leitungen von und nach Wien größtentheils unterbrochen sind. Es hängt hiermit wohl das allgemeine Ausbleiben der Wiener Course zusammen.

* Nachdem Appellations-Gerichts-Präsident v. Rönne die Wiederannahme eines Mandats für das Abgeordnetenhaus abgelehnt hat, sind in Glogau der frühere Abg. Kreis-Gerichts-Director Bassenge und Graf Dohna auf Kotzenau von der Fortschrittspartei als Candidaten aufgestellt. — Aus Crefeld schreibt man der „Rhein. Ztg.", daß dort Prof. v. Sybel wahrscheinlich von sämmtlichen Stimmen gewählt werden würde, da die katholische Partei erklärt hat, für v Sybel stimmen zu wollen.

— Die „Kreuzztg." schreibt: „Die Nachrichten aus den Provinzen Polens über den herrschenden Nothstand mehren sich. So sind namentlich im Radom'schen und Krakau'schen mehrere kleinere Städte und viele Dörfer vom Brande zerstört und die verarmten Einwohner hausen in Klüften und Hohlwegen, die sie mit Reisigbedeckungen versehen, und müssen Hunger leiden, weil nichts geerntet und nichts eingesäet ist. Unter anderen ist von der Stadt Miechow nur das Kloster und 4 Häuser stehen geblieben. Bereits sind die Arbeiten im Gange, um diesen Orten Unterstützung und Holz zum Bau aus Königlichen Forsten anzuweisen.

— Nach der „Pos. Ztg." soll der Befehl gegeben worden sein, alle Vorbereitungen zu treffen, um die Festungen an der Ostseeküste event. schleunigst in Vertheidigungszustand setzen zu können. (??)

— Der Bergamts-Secretair Gehrmann, welcher der Breslauer Bergamtskasse 100,000 Thlr. entnommen und alsdann das Weite gesucht hat, soll der „Bresl. Ztg." zufolge in Peschiera (am Garda-See) verhaftet sein.

— Der „Nat.-Z." wurde unter dem 8. d. M. aus Paris von einem ernsten Unwohlsein geschrieben, welches den Kaiser Napoleon in Biarritz befallen haben soll. Wie die „Kreuzztg." erfährt, ist in den unterrichtetsten Kreisen hiervon nicht das Mindeste bekannt geworden.

— Die „Wes.-Z." schreibt: Die Dänen scheinen durch kleine Winke den deutschen Küstenplätzen andeuten zu wollen, daß sie geneigt sind, mit ihren Kriegsdrohungen Ernst zu machen. So hat sich vor der Weser dieser Tage ein dänischer Kriegskutter gezeigt, und nach Nachrichten aus Hamburg zieht die dänische Regierung ihr Silber aus der dortigen Bank zurück.

Magdeburg, 8. Oct. Heute wurde in Magdeburg die Versammlung der Conservativen der Provinz Sachsen abgehalten. Graf Otto Stolberg führte den Vorsitz, und zu den Rednern gehörten der Rundschauer und Heinrich Leo. Eine Adresse an Se. Maj. den König mit 700 Unterschriften wurde angenommen und Herr v. Bismarck telegraphisch beglückwünscht.

Bonn, 10. Oct. (Rh. Z.) Das Wahlcomité der Handwerkerversammlung ladet alle Urwähler, welche mit folgendem Programm einverstanden sind, zu einer Versammlung ein: 1) Einverständniß mit der Majorität des aufgelösten Abgeordnetenhauses bezüglich der Militairfrage. 2) Keine Trennung der Schule von der Kirche. 3) Regulirung der Ehefrage im kirchlichen Sinne. 4) Parität aller Confessionen. 5) Gewerbeordnung, nicht Gewerbefreiheit. 6) Keine Consolidation. 7) Aufhebung der Preß-Verordnung vom 1. Juni.

Köln. Für den Herrn Banquier Oppenheim, bei welchem der König und die Königin bei Gelegenheit des Dombaufestes ein Dejeuner einnehmen sollten, sind drei besondere Eisenbahn-Waggons mit dem kostbarsten Gold- und Silbergeschirr und den werthvollsten Möbeln von Paris hier eingetroffen.

Frankfurt a. M. (Rh. Z.) So eben ist hier eine Schrift erschienen, betitelt: „Die Stimme des preußischen Volkes in Rheinland und Westphalen seit dem 27. Mai 1863", welche genaue Mittheilungen über die Stimmung der beiden preußischen Provinzen bringt.

England.

London, 9. October. Aus **Dublin** trifft die Nachricht vom Tode des 77jährigen, vielverehrten Erzbischofs Whateley ein, der die Toleranz, die er in seinen Schriften predigte, ehrlich im Leben geübt hat; aus Florenz wird der Tod der viel bekannten Schriftstellerin Trollope gemeldet, die zahllose mittelmäßige und schlechte Bücher geschrieben hat und darüber 84 Jahre alt geworden ist; und hier in London verschied gestern Abend Mr. Sheepshanks in seinem 76. Lebensjahre, ein Mann, dessen Name auf dem Festlande zwar weniger bekannt, hier zu Lande aber sehr populär ist, weil er ein uneigennütziger Förderer der Kunst war und seine ausgewählte Sammlung englischer Gemälde, die heute ihre 100,000 L. werth ist, der Nation schon bei Lebzeiten zum Geschenke gemacht hatte. Der heutige Tag bringt uns somit eine lange Todtenliste hervorragender Persönlichkeiten, und morgen haben wir ihr vielleicht schon den Namen Lord Lyndhursts anzureihen, des 92 Jahre alten Mannes, dessen Kräfte allmälig schwinden, so daß man stündlich seiner Auflösung entgegensieht. Mittlerweile präsidirt der 85jährige Lord Brougham der Jahresversammlung des durch ihn vor sieben Jahren gegründeten Vereins für sociale Wissenschaften. Daß der alte Herr noch bei Kräften ist, beweist die lange Eröffnungsrede, die er verfaßt und eigenhändig niedergeschrieben hat, wenn auch seine Lungen nicht mehr ausgereicht haben, sie ganz zu Ende zu lesen.

— (K. Z.) Die Baisse unserer Börse macht gemessene, aber entschiedene Fortschritte. Konnten auswärtige Fonds schon durch die Angst vor der Bundes-Execution in Holstein erschüttert werden, um wie viel mehr erst durch den neuen ungünstigen Bank-Ausweis, durch die Aussicht auf ein höheres Disconto, durch die Steigerung des pariser Bankfußes und durch das Verbot der französischen Regierung, in einigen derselben in der Coulisse Geschäfte zu machen. Eine Masse kleiner Speculanten sieht sich gezwungen, die Waffen zu strecken; der Glaube an die Unendlichkeit der Hausse hat sie getödtet.

— Am künftigen Montag wird der erste Versuch mit den projectirten Vergnügungsfahrten von Frankreich nach dem Krystall-Palaste gemacht werden, welche nur einen Tag in Anspruch nehmen soll. Von Boulogne nach Folkestone und von Calais nach Dover gehen Morgens besondere Dampfer ab und Expreßzüge bringen die Passagiere vom Landungsplatze direct nach dem Krystall-Palaste. Die gleiche Tour wird Abends zurück gemacht.

— Gegenwärtig liegen in Woolwich eine Anzahl Schiffe, die damit beschäftigt sind, Telegraphendrähte an Bord zu nehmen, bestimmt für eine neue Verbindung zwischen England und Indien. Eins der Schiffe, die „Marian Moore", ist bereits seit einiger Zeit mit 170 Englischen Meilen Draht an Bord abgegangen, die übrigen Schiffe verlassen mit zusammen 1250 englischen Meilen Draht im Laufe dieses Monats England. Der Draht wird in drei Längen gelegt. Von Kurratschi nach Guadace in Mekran über Land, dann unter Wasser nach Mussidom an der arabischen Küste 400 Meilen, nach Buschir am persischen Golfe 440 Meilen und von Buschir nach Schat-el-Arab 170 Meilen. Von da wieder über Land 300 Meilen nach Bagdad. Diese letzte Strecke geht durch sehr unwirthliche Gegenden, und da die Befürchtung vorliegt, daß die Telegraphendrähte häufig von den Bewohnern muthwillig beschädigt werden könnten, so wird gleichzeitig eine zweite Route von Buschir über Ispahan und Teheran nach Bagdad ins Werk gesetzt. Bagdad steht bereits seit einiger Zeit mit Constantinopel in telegraphischer Verbindung. Auf diesem Wege werden demnächst telegraphische Nachrichten in 5 Stunden von Bombay über Kurratschi nach London gelangen, eine Entfernung, die zur See 10,000 Englische Meilen beträgt.

Belgien.

Brüssel, 10. Oct. (K. Z.) Die über des Königs Gesundheit hier eingehenden Nachrichten lauten vortrefflich. Die „Kreuzzeitung" irrt sich, wenn sie den König Leopold nach Italien schickt. Se. Majestät, welcher im wörtlichsten Sinne eine Erholungs- und Vergnügungsreise macht, wird voraussichtlich nicht über Deutschlands Grenzen hinausgehen und neueren Mittheilungen zufolge kaum länger als vierzehn Tage von Brüssel wegbleiben.

Frankreich.

Paris, 10. Oct. Der Constitutionnel-Artikel, der auch heute noch besprochen wird, bringt Herrn Limayrac keine Lorbeeren. Girardin geht ihm zu Leibe und kommt dabei zu dem Resultate, daß Frankreich von der „faulen Phraseologie" der Offiziösen nur durch eine directe Intervention des Kaisers gerettet werden kann, der noch einmal reden müsse, wie er nach dem italienischen Kriege geredet habe. Girardin dürfte sich indeß, was die Wirkung einer solchen Rede anlangt, dieses Mal sehr verrechnen. Im Jahre 1859 sprach der Kaiser nach dem Siege von Magenta und Solferino, jetzt aber würden die Franzosen wenig Geschmack daran finden, daß man ihnen nach einer diplomatischen Niederlage von der gefährlichen Ausdehnung und den schlimmen Folgen eines eventuellen Krieges reden wollte. Auch scheint man in der offiziellen Welt wenig von der offiziösen Friedensseligkeit zu merken. Wenn noch die Rede davon ist, daß Hr. v. Persigny der Nachfolger Drouyn de Lhuys werden solle, so verdient dieses Gerücht gar keinen Glauben. Der Kaiser hat vielmehr erklärt, daß bis zum December das Ministerium vollkommen bleiben werde, wie es ist. — Die heutige Börse war sehr flau. Der friedliche Artikel des „Constitutionnel" hatte dort seine Wirkung verloren. Die Besorgnisse waren wieder vorherrschend, zumal die ganze finanzielle Lage nicht die beste ist und der Baarvorrath der Bank von Frankreich seit dem 1. wieder um 10 Millionen abgenommen hat.

— Aus **Paris** wird geschrieben: „Mieroslawski befindet sich gegenwärtig in Paris. Rochebrun, der Anführer der polnischen Zuaven, den man todt gesagt, wird dieser Tage in der Champagne erwartet."

Italien

Turin, 9. Octbr. Der neue englische Gesandte, Herr Elliot, ist heute hier eingetroffen und hat eine Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen gehabt. Einer Depesche aus Gibraltar zufolge waren der Prinz Amadeus von Savoyen und der Prinz von Carignan daselbst nebst dem italienischen Evolutions-Geschwader angekommen und hatten dann die Reise nach Lissabon fortgesetzt.

— In Luino (Lombardei) hat sich ein Comité gebildet, um Garibaldi ein großartiges Denkmal zu errichten. Dasselbe soll in einer kolossalen Bildsäule des italienischen Patrioten bestehen Die Namen der Gemeinden und Körperschaften, welche über 100 Frcs. beisteuern, werden in den Sockel eingegraben.

Rußland und Polen.

Warschau, 10. October. Das Loos des „Hôtel d'Europe" ist jetzt entschieden. Eine amtliche Anzeige meldet, daß auf Grund der Verordnung vom 22. September das genannte Gebäude, weil in demselben am 5. d. M. ein politischer Meuchelmord ausgeführt wurde, unter militairische Verwaltung gestellt worden ist. — Der vielgenannte ehemalige Chef der geheimen Polizei, Generalmajor Marquis Paulucci, ist von Karlsbad nach Warschau zurückgekehrt. — Oberst v. Treskow, Adjutant Sr. Maj. des Königs von Preußen ist von Berlin wieder hier eingetroffen.

— (Ostd. Z.) Der gestern ausgegebene, vom 8. d. M. datirte Tagesbefehl des geheimen Stadtchefs enthält in erster Reihe die Anzeige der erfolgten Hinrichtung Wilhelm Algers, — Zu der russischerseits ausgeschriebenen Contribution übergehend, erklärt der Stadtchef, daß dieselbe zurückzuweisen sei. Keiner dürfe sich durch Drohungen oder aus Furcht Geld erpressen lassen, damit dieser letzte Angriff auf Privatgut, dieser öffentliche Straßenraub sich der Welt in seiner ganzen Nacktheit offenbare. — Art. 3 wiederholt die Warnung, daß alle Lieferungen für das russische Militair auf das strengste verboten sind und daß diejenigen Unternehmer, welche sich diesem Gesetze noch ferner widersetzen, durch das Revolutions-Tribunal gerichtet und bestraft werden. Art. 4. Nochmalige Wiederholung des Verbots, auf den „Dzienn. powz." zu pränumeriren, mit dem Zusatze, daß auch diejenigen Personen, welche einzelne Nummern dieses Blattes sich in der Redaction holen, auf's strengste bestraft werden. Art. 5 macht bekannt, daß Graf Severin Uruski die Bezahlung der National-Abgabe wie auch der Zwangs-Anleihe verweigert habe und ohne Erlaubniß der National-Regierung im Auslande verbleibt; es wird verboten, demselben zukommende Beträge zu bezahlen, bis derselbe die Zwangsanleihe wie auch die zweifache Nationalsteuer entrichtet haben wird. Art. 6. Die Abrufung der im Tagesbefehl Nr. 22 gegen den Destillationsbesitzer Julius Fuchs anbefohlenen Executionsmaßregeln.

— Ueber einen wahrscheinlichen Zusammenstoß zwischen Russen und Insurgenten in der Nähe der preußischen Grenze berichtet die „Bresl. Ztg." aus Rosenberg vom 9. October: Gestern zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags sind Kanonenschüsse in der Nähe von Pielawen und Brzegen gehört worden, welche schließen lassen, daß es in einer Entfernung von circa 1¼ Meilen jenseits der Grenze zu einem Zusammenstoß zwischen Russen und Polen gekommen sei. Die aus Polen herüber gekommenen Leute haben den hiesigen Grenzpatrouillen die gleichzeitige Mittheilung gemacht, daß einige tausend Russen in der Nähe des Hüttenwerkes Panki concentrirt wären.

— In der Wojewodschaft Kalisch fängt es an, trotz des herannahenden Winters, unter den Polen sehr lebhaft zu werden. Recrutirungen finden täglich Statt. Die ausgehobenen Mannschaften werden sofort eingekleidet und einexercirt. Die Ausstaffirung derselben besteht in einer grauen Blouse mit weißen Achselklappen. Sie sind bewaffnet mit einem belgischen Stutzen und außerdem mit einem Revolver. Nach Taczanowski's Abgang haben sich im Kalischschen viele kleinere Abtheilungen gebildet. Die Reiter-Abtheilungen werden von Slupski, Matuszewicz und Miszkiewicz geführt. Otto, der in jüngster Zeit viel genannte Insurgentenanführer, ist in einem

der letzten Treffen gefallen. Iskra ist durch ein polnisches Kriegsgericht zum Tode verurtheilt und erschossen worden. Nach ihm hat Zaremba die Abtheilung übernommen und ine sichere Position eingenommen.

— Der erdolchte Dr. Hermani soll bei der mißglückten Lapinski'schen Expedition von London nach Schweden als Commissär fungirt, und die geheime Ausrüstung des Schiffes und seine Bestimmung der russischen Regierung angezeigt haben. Das Polen-Comité in Paris soll die National-Regierung von der Eigenschaft des Ermordeten als geheimen Agenten der russischen Regierung und von seiner Mission nach Warschau genau in Kenntniß gesetzt und ihn als der Nationalsache sehr gefährlich bezeichnet haben.

Danzig, den 13. October.

* Der bekannte hiesige Correspondent der alten „Elbinger Anzeigen" schreibt, nachdem er seine Combinationen über den dritten Candidaten für das Abgeordnetenhaus aufgetischt hat, über die hiesigen Wahlen folgendermaßen:

„In der That weiß Jeder, daß die Ernennung des Abgeordneten hier in Danzig das unangreifbare Privilegium einiger weniger Personen, vielleicht sogar eines einzigen Mannes, ist, und daß diese Danziger Wahlherren ihre Instructionen im vorliegenden Falle von außen erhalten. Die Wahl ist nur eine Form, durch welche der Candidat gehen muß. Die Wahlherren haben seiner Zeit die Wahlen der Herren Stadtverordneten und des Magistrats beeinflußt und sie herrschen über Danzig nach ihrem souveränen Interesse. Sie haben mit dem Netz der Wahlhierarchie die Stadt so vollständig umgarnt, daß sie mit Hohnlächeln auf die Gegenmaßregeln der Conservativen und der Handwerker herabsehen können. Diese hätten ihren Widerstand vor 3 Jahren beginnen sollen, als es noch Zeit war. Jetzt wird jedes Urwählerlokal vom Anfang bis zum Schluß von einer Meute von bestellten Bummlern belagert, welche von einem Vertrauensoffizier der Fortschrittspartei geleitet wird, der in einer besondern Liste, die er bei dem Wahlact offen auslegt, die Unverbesserlichen, welche sich weder durch Wahlzettel betrügen, noch von der schreienden Meute einschüchtern lassen, notirt und der Wahlkamarilla zur gelegentlichen Bestrafung anzeigt. Diesem Terrorismus könnte die Regierung ein Ende machen, wird sie es aber diesmal endlich thun?"

Die „Patriotische Ztg.", bekanntlich jetzt das Organ der hiesigen conservativen Partei, druckt dies Zeug ebenfalls nach.

* [Gerichts-Verhandlung am 12. October.] Im Juni d. J. spielten die Kinder der verehelichten Eigenthümer Woelms zu Schönbaum mit dem 3½ Jahre alten Kinde des Eigenthümers Graeske daselbst vor dem Hause auf der Landstraße, wobei sie auf das nebenbei befindliche Roggenfeld übertraten. Als die Woelms dies sah, stürzte sie auf die Kinder los und schlug sie mit einem Stocke in roher Weise. Die kleine Graeske schrie sehr und als sie zu ihren Eltern kam, war ihr Arm angeschwollen und blutrünstig. Sie lag an den Folgen der Mißhandlung 8 Tage zu Bette. Die Woelms gesteht die Züchtigung zu, behauptet aber, daß es eine sehr leichte gewesen sei und zeigt ein dünnes Stöckchen vor, mit welchem sie geschlagen haben will. Nach dem Gutachten des Dr. Schmidt kann die vorgezeigte Verletzung aber mit diesem Stöckchen, welches elastisch ist, nicht ausgeführt sein, er nimmt an, daß der Stock stärker gewesen sein muß. Dies stimmt auch mit der Aussage eines Zeugen, welcher behauptet, daß die W. mit einem weißen nicht braunen Stöckchen geschlagen hat, überein. Der Gerichtshof erkannte auf 1 Woche Gefängniß.

* Am vergangenen Sonntag überraschte Herr Kunstfeuerwerker Behrend das Publikum durch ein „Salonfeuerwerk" im Saale des Alten Weinbergs. Das Arrangement war ebenso geschmackvoll, wie die Ausführung exact und man hat weder Feuersgefahr noch belästigenden Pulverdampf zu befürchten, während allerlei Künste der Pyrotechnik, natürlich in kleinerem Maßstabe, zur Anschauung kamen. Bei Wiederholung möchten wir Herrn Behrend ein recht zahlreiches Publikum wünschen.

* Donnerstag Abend giebt Herr Albert im Schützenhaussaale eine zweite und letzte Soirée chiromagique. Seine Productionen in der ersten Soirée fanden so allgemeinen Beifall, daß eine Empfehlung für die zweite fast überflüssig wird.

* In Elbing ist Seitens des Magistrats Hr. Bürgermeister Thomale zum Vertreter der Stadt bei der Leipziger Schlachtfeier erwählt.

* Dem Gymnasiallehrer Reddig zu Marienwerder ist das Prädicat „Oberlehrer" verliehen worden.

Königsberg. Gestern erhielt der Präsident des hiesigen Stadtgerichts, Dr. Becker, den definitiven Bescheid seiner Versetzung als Vicepräsident des Appellationsgerichts in Magdeburg. Die Präsidentenstelle am hiesigen Stadtgericht erhält der Director des Kreisgerichts in Stolpe, v. Zeelitz. — Die gestrige Nummer 41 der „Königsberger Montagszeitung" ist mit Beschlag belegt.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. October 1863. Aufgegeben 1 Uhr 8 Min.
Angekommen in Danzig 2 Uhr 30 Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs
Roggen fester, loco	37	36¾	Preuß. Rentenbr.	98	98
October-Novbr.	36½	36	3½% Westpr. Pfdbr.	86¾	86⅞
Frühjahr . . .	38½	38	4% do. do.	95⅞	—
Spiritus October	15 5/12	15½	Danziger Privatbk.	—	100¾
Rüböl do. . .	12 17/24	12⅔	Ostpr. Pfandbriefe	87½	87½
Staatsschuldscheine	90¼	90⅛	Oestr. Credit-Actien	83⅛	83⅛
4½% 56er. Anleihe	101½	101½	Nationale	73⅛	73¼
5% 59er. Pr.-Anl.	105⅝	105⅝	Russ. Banknoten . .	93⅞	93⅞
			Wechselc. London	6. 19½	—

Hamburg, 12. October. Getreidemarkt. Weizen loco und ab Auswärts sehr flau. — Roggen loco billiger käuflich, ab Königsberg Frühjahr 60 Thaler bezahlt und Br. — Oel October 27¾, Mai 26⅝. — Kaffee Markt unverändert und ohne größere Umsätze. — Zucker ohne größere Umsätze, wegen zu hoher Forderungen. — Zink ohne Umsätze.

Amsterdam, 12. October. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen Termine 2 Fl. niedriger, sonst sehr stille. — Raps October 68½. — Rüböl November 39⅜, April 40¼.

London, 12. October. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) In Weizen langsames Geschäft. Secunda-Gerste einen Schilling, Bohnen zwei Schillinge, neuer Hafer einen halben bis einen Schilling billiger. — Schönes Wetter.

London, 12. October. Silber 61¼. Türkische Consols 53⅛. — Consols 93⅛. 1% Spanier 48½. Mexikaner 42⅛. 5% Russen 93½. Neue Russen 92¾. Sardinier 88½.

Der Dampfer „Hecla" ist mit einer Baarfracht von 175,730 Dollars von Newyork in Cork eingetroffen.

Liverpool, 12 October. Baumwolle: 30,000 Ballen Umsatz. Preise ⅛ bis 1 d höher.

Paris, 12. October. 3% Rente 67, 70. Italienische 5% Rente 73, 60. Italienische neueste Anleihe —. 3% Spanier 52½. 1% Spanier 48¼. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 407, 50. Credit mob.-Actien 1177, 50. Lombr. Eisenbahn-Actien 566, 25.

Danzig, den 13. October. Bahnpreise.

Weizen gut hellbunt, fein und hochbunt 127/128/29 — 130/1 — 132/4 5 ℔ nach Qual. 61½/62 — 62½/63½ — 64/66 — 66½/70/71 Sgr.; extra-fein 131—137℔ etwas darüber; dunkelbunt, ordinair, 124/5—129/31℔ von 54/57½ —60/61½ Sgr. Alles pr 85℔ Zollgew.
Roggen frisch 124/5—128℔ von 43—44 Sgr. pr 125℔.
Erbsen von 48—50 Sgr., schöne frische 52—54 Sgr.
Gerste frische kleine 106/108—110/112℔ von 33/34—36/37 Sgr.; große 110/14—116/118℔ von 35/38—40/42 Sgr.
Hafer frisch 23—25 Sgr.
Spiritus 14¼ Rt. bez.

Getreide-Börse. Wetter: kühl, aber gut. Wind: SO. Anhaltende flaue Stimmung für Weizen auch am heutigen Markte, Umsatz 60 Last, Preise fl. 10 billiger für frische Waare seit Ende voriger Woche. Bezahlt für 124℔ alt bunt fl. 345. 131/2℔ frisch bunt, etwas bezogen, fl. 370, 128/9℔ bessere Qualität fl. 370, 129/30℔ bunt fl. 382½, 132℔ glasig fl. 405. Alles pr 85℔. — Roggen flau, frisch 125℔ fl. 258, pr 125℔. — Alte Futtererbsen fl. 270, 114℔ große Gerste fl. 235½. — Spiritus in frischer Waare zu 14 Rt., 14¼ Rt. gekauft.

Königsberg, 12. Oct. (K. H. Z.) Wind: Ost. + 12. Weizen behauptet, hochbunter 121—129—130℔ 57—65 Sgr., bunter 129—130℔ 63½ Sgr., rother 125—130℔ 54—61½ Sgr. bez. — Roggen unverändert, loco 121—127℔ 40½—44 Sgr. bez., Termine unverändert, 120℔ pr October 41½ Sgr. Br., 40½ Sgr. Gd., 80℔ pr Frühjahr 42 Sgr. Br., 40½ Sgr. Gd., 120℔ pr Mai-Juni 41½ Sgr. Br., 40 Sgr. Gd. — Gerste fest, große 100—112℔ 34—41 Sgr. Br., kleine 103—108℔ 33½—37 Sgr. bez. — Hafer matt, loco 50℔ 20—21⅔ Sgr. bez., 50℔ pr Frühjahr 22 Sgr. Br., 20½ Sgr. Gd. — Erbsen unverändert, weiße Koch- 45—49 Sgr., graue 46—47 Sgr., grüne 46—48 Sgr. bez. — Bohnen 48—50 Sgr. bez. — Wicken 38—39½ Sgr. bez. — Leinsaat unverändert, feine 112—114℔ 80—90½ Sgr., mittel 113℔ 74 Sgr. bez. — Winterrips 100—106 Sgr. Br. — Timotheum 4—6½ Rt. pr Ctr. Br. — Rüböl auf Lieferung 12¼ Rt. pr Ctr. Br. — Leinkuchen 60—63 Sgr. pr Ctr. Br. — Rübkuchen 58 Sgr. pr Ctr. Br. — Spiritus. Loco Verkäufer 15 Rt., Käufer 14½ Rt. ohne Faß; loco Verkäufer 16 Rt., Käufer 15⅓ Rt. incl. Faß; pr October Verkäufer 15 Rt. ohne Faß; pr October Verkäufer 16 Rt. incl. Faß; pr Frühjahr Verkäufer 16 Rt., Käufer 15½ Rt. incl. Faß pr 8000 pCt. Tralles.

Bromberg, 12 Oct. Weizen 125—128℔ holl. (81℔ 25 Lth bis 83℔ 24 Lth Zollg.) 44—46 Rt., 128—130℔ 47—49 Rt., 130—134℔ 50—53 Rt. Blau- und schwarzspitzige Sorten 5 bis 8 Rt. billiger. — Roggen 120—125℔ (78℔ 17 Lth bis 81℔ 25 Lth) 32—34 Rt. — Gerste, große 30—32 Rt., kleine 25—28 Rt. — Hafer 27 Sgr. pr Scheffel. — Futtererbsen 30—32 Rt. — Kocherbsen 32—35 Rt. — Winterrübsen 83 Rt. — Winterraps 85 Rt. — Spiritus 14¾ Rt. pr 8000 pCt. — Kartoffeln 13—15 Sgr. pr Scheffel je nach Qualität. — Butter bester Qualität 9 Sgr. pr Pfund. — Eier pr Schock 18 Sgr.

Posen, 12. October. Roggen unverändert, gek. 50 W., pr October 32⅓ Br., ¼ Gd., Octbr.-Novbr. 32½ bez., Nov.-Dec. 32⅔ Br., ½ Gd., Dec.-Jan. 33 Br., 32¾ Gd., Jan.-Febr. 33¼ Br., 33 Gd., Frühjahr 34—33⅚ bez. — Spiritus fester, gek. 15,000 Qrt., mit Faß pr Octbr. 14⅙ Br., ⅛ Gd., Nov. 13 11/12 Br., ⅞ Gd., Decbr. 13 11/12 Br., ⅞ Gd., Januar 13 11/12 Br. u. Gd., Februar 14 Br., 13 11/12 Gd., März 14⅛ Br., 1/12 Gd.

Stettin, 12. October. (Ostf. Ztg.) An der Börse. Weizen fester, loco pr 85℔ gelber 54—56 Rt. bez., 83/85℔ gelber October 56 Rt. bez., Oct.-Nov. 55¾, ½ Rt. bez. u. Gd., Frühj. 58, 57¾, 58 Rt. bez. — Roggen höher bezahlt, pr 2000℔ loco 35—37¾ Rt. bez., Oct. (Sonnabend noch 35 Rt. bez.), 35½, 36 Rt. bez., Octbr.-Novbr. 35½—36 Rt. bez., Frühjahr (Sonnabend noch 37 Rt. bez.) 37, 37¼, ½, ¾ Rt. bez. u. Br., ½ Rt. Gd. — Gerste schwere Märk. pr 70℔ Märk. 34½ Rt. bez. — Hafer ohne Umsatz, pr Frühjahr 47/50℔ 23¾ Rt. Gd. — Rüböl wenig verändert, loco 12 5/12 Rt. Br., Oct. 12¼ Rt. bez. u. Gd., ⅓ Rt. Br., Oct.-Nov. 12 Rt. Br., April-Mai 12 Rt. Br. — Spiritus fester, loco ohne Faß 15⅙, ⅓ Rt. bez., Octbr. 15 5/24 Rt. bez., ⅙ Rt. Gd., Octbr.-Novbr. 14½ Rt. Gd., Frühj. 14¾ Rt. Gd. — Palmöl, 1ma Liverpooler 12 5/12 Rt. bez. — Hering, Schott. crown und fullbrand 8¾ Rt. tr. bez.

Berlin, 12. October. Wind: OSO. Barometer: 28². Thermometer: früh 8° +. — Witterung: leicht bewölkt. — Weizen pr 25 Scheffel loco 50—61 Rt. nach Qualität, fein weiß. bunt poln. 58½ Rt. frei Mühle bez. — Roggen pr 2000 Pfund loco fein neuer 40¾—41 Rt. ab Bahn bez., Oct. 35¾—36¼ Rt. bez. u. Br., 36⅛ Rt. Gd., Oct.-Nov. do., Nov.-Dec. 36¼—36¾ Rt. bez. u. Br., 36⅝ Rt. Gd., Frühj. 37⅝—38⅛ Rt. bez. u. Gd., 38¼ Rt. Br., Mai-Juni 38¾—39 Rt. bez. — Gerste pr 1750 Pfund große 33—39 Rt., schlesische 36 Rt. ab Bahn bez., do. kleine do. — Hafer pr 1200 Pfund loco 23—25 Rt. nach Qualität, exquisit weiß. schles. 25 Rt., weißer pomm. 24 Rt. ab Bahn bez., warthebr 23 Rt. ab Kahn bez., Oct. 22⅞ Rt. bez., Oct.-Nov. 22¾ Rt. Br., Nov.-Decbr. 22½ Rt. bez. u. Gd., 22¾ Rt. Br., Frühj. 22⅞ Rt. bez. u. G., 23 Rt. Br., Mai-Juni 23¼ Rt. Br., 23⅜ Rt. Gd., Juni-Juli 23¾ Rt. nominell. — Erbsen pr 25 Scheffel Kochwaare 44—48 Rt. — Winterraps 88—91 Rt. — Winterrübsen 86—89 Rt., 86 Rt. pr 1800℔ ab Kahn bez. — Rüböl pr 100 Pfund ohne Faß loco 12⅔ Rt. bez., 12¾ Rt. Br., October 12 17/24—12⅔ Rt. bez. u. Gd., 12 17/24 Rt. Br., Oct.-Nov. 12¼ Rt. bez. u. Gd., 12¼ Rt. Br., Nov.-Dec. 12⅛ Rt. bez. u. Br., 12 1/12 Rt. Gd., Dec.-Jan. 12⅛ Rt. Br., April-Mai 12 1/12—12 Rt. bez. u. Gd., 12 1/12 Rt. Br., Mai-12⅛ Rt. Br. — Leinöl pr 100 Pfund ohne Faß loco 16 Rt. — Spiritus pr 8000 % loco ohne Faß 15 11/24—15½ Rt. bez., Oct. 15⅛—15½ Rt. bez., Br. u. Gd., Oct.-Nov. 14⅔—14⅞ Rt. bez. u. Gd., 14 11/12 Rt. Br, Nov.-Dec. 14⅔—14¾ Rt. bez. u. Gd., 14⅚ Rt. Br., Dec.-Jan. 14⅔—14⅚ Rt. bez. u. Br., 14¾ Rt. Gd., April-Mai 15—15⅙ Rt. bez. u. Br., 15⅛ Rt. Gd., Mai-Juni 15 5/24—15⅜ Rt. bez., Juli-August 15 11/12 Rt. bez.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 12. October 1863.

Gesegelt: W. Ameß, Lightsome, London; J. Petersen, Caroline Maria, Norwegen; W. Wegner, Frühling, Norwegen; T. Jonng, Gottfried, Guernsey; Z. Fredriksen, Amalie, Norwegen; P. Christiansen, Joachim August, Zwolle; M. Jorgensen, Ebenezer, Norwegen; C. Hansen, Skandinavien, Norwegen; J. C. Müller, Reinhold, Liverpool; sämmtlich Getreide. — F. Pertiet, Johanna, Grangemouth; C. Pridon, Brothers, London; J. Redmann, Johanna Emilie, London; W. Parow, Menter, Hull; sämmtlich mit Holz.

Den 13. October. Wind: SO.

Gesegelt: C. Bradhering, Sirene, Midlesbro; J. C. Steinkrauß, Hermann, London; R. G. Treamuth, Heinrich, Aberdeen; sämmtlich mit Holz. — J Pankow, Sophia, Liverpool; D. Meyer, Alberdina, Leer; C. Rogge, Halda, Copenhagen; sämmtlich mit Getreide.

Angekommen: A. Mearns, Sweet Home, Peterhead, Heringe. — C. Parlitz, Colberg (SD.), Stettin, Güter.

Nichts in Sicht.

Thorn, den 12. Oct. Wasserstand: — 11 Zoll.

Stromab: L. Schfl.

Julius Schwarz, Oyzer Lewita, Warschau, Dzg., C. G. Steffens u. S., 13 — Rz.
Wilh. Klauke, Wolf Mühlstein, do., do., L. H. Goldschmidt S., 10 47 Wz.
Eduard Heyder, L. F. Lojewski, Wyszogrod, do., 13 L. 40 Schfl. Rg., 3 10 Erbs.
Friedr. Wilh. Kriegstein, Derselbe, do., do., 13 — Rz.
Joh. Sasse, Derselbe, do., do., 12 L. Rg., 3 30 Erbs.
Ferd. Wegener, Ders., do., do., 10 L. 6 Schfl. Rz., 2 8 do.
Daniel Königsberger, M. Fajans, Warschau, Thorn, Gebr. Davidsohn, 491 Ctr. 30 ℔ Oelkuchen.
Abraham Goldzweig, F. Grauhaar, Warschau, Danzig, 310 St. h. H., 750 St. w. H., 22 8/15 L. Faßh.
Derselbe, J. Bollmann, do., do., 280 St. h. H., 19 L. Faßh.
Summa: 10 Lst. 47 Schfl. Wz., 61 Lst. 46 Schfl. Rg., 8 L. 48 Schfl. Erbs.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stund	Baromt.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
12	4	337,90	12,0	O. stürmisch, klarer Himmel.
13	8	336,47	7,5	SO. mäßig, H. stellweise bew.
	12	336,34	11,9	SO. frisch, einzelne Wolken sichtbar.

Berliner Fondsbörse vom 12. October.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1862.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	3½	94½ et bz u. B
Aachen-Mastricht	—	4	31¾ bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	108 B
Bergisch-Märk. A.	6½	4	109 bz
Berlin-Anhalt	8½	4	155¼ bz
Berlin-Hamburg	6½	4	122 G
Berlin-Potsd.-Mgdb.	14	4	190 B
Berlin-Stettin	7 5/12	4	135 bz
Böhm. Westbahn	—	5	70¾ G
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	135 B
Brieg-Neiße	4⅕	4	88¾ bz
Cöln-Minden	12⅗	3½	178½ bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	⅓	4	60¾ bz
do. Stamm-Pr	4½	4½	92½ B
do. do.	5	5	— —
Ludwigsh.-Bexbach	9	4	142 G
Magdeb.-Halberstadt	25½	4	297½ bz
Magdeburg-Leipzig	17	4	— —
Magdeb.-Wittenb.	1 5/24	4	67½ G
Mainz-Ludwigshafen	7½	4	127½ bz
Mecklenburger	2½	4	65½—66 bz u B
Münster-Hammer	—	4	— —
Niederschl.-Märk.	—	4	97 bz
Niederschl. Zweigbahn	2 1/15	4	64 bz

Dividende pro 1862.		Zf.	
Nordb., Friedr.-Wilh.	—	4	62⅞—¾ bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	10 1/18	3½	156⅞ bz
" Litt. B.	10 1/18	3½	142¼ bz
Oester.-Frz.-Staatsb.	5	5	106½ bz u B
Oppeln-Tarnowitz	2½	4	62¼ bz
Rheinische	6	4	100 bz
do. St.-Prior.	—	4	108 G
Rhein-Nahebahn	—	4	25½ G
Rhr.-Cref.-K.-Gladb.	4½	3½	99 G
Russ. Eisenbahnen	—	5	110¼ etw bz
Stargard-Posen	6	3½	101 bz
Oesterr. Südbahn	8½	5	147—46¾ bz
Thür.	7⅔	4	128 etw bz u B

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1862.		Zf.	
Preuß. Bank-Antheile	6 1/10	4½	128¼ bz
Berl. Kassen-Verein	5 5/6	4	116 G
Pom. R. Privatbank	5¼	4	95 et bz
Danzig	6	4	100¾ B
Königsberg	5½	4	100¼ G
Posen	5 1/11	4	96¾ G
Magdeburg	4 3/10	4	91¾ B
Disc.-Comm.-Antheil	7½	4	100¾ B
Berliner Handels-Ges.	9	4	109½ G
Oesterreich	8¼	4	83½—33—½ bz

Preußische Fonds.

	Zf.	
Freiwillige Anl.	4½	101½ bz
Staatsanl. 1859	5	105⅝ bz
Staatsanl. 50/52	4	98½ bz
54, 55, 57	4½	101½ bz
do. 1859	4½	101½ bz
do. 1856	4½	101½ bz
do. 1853	4	98½ bz
Staats-Schuldsch	3½	90⅛ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	122¾ bz
Kur- u. N. Schld.	3½	90 bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	102⅛ B
do. do.	3½	89¾ B
Börsenh.-Anl.	5	104 bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	89¾ bz
do. neue	4	100⅛ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	87¼ G
do. "	4	96⅛ bz
Pommersche "	3½	89½ bz
do. "	4	100⅜ B
Posensche "	4	— —
do. neue	3½	97¼ G
do. do.	4	96¼ G
Schlesische "	3½	95 bz
Westpreuß. "	3½	87⅞ bz
do. "	4	96⅛ bz
do. neue	4	95½ B

	Zf.	
Kur- u. N.-Rentbr.	4	98¾ bz
Pommer. Rentbr.	4	98½ B
Posensche "	4	96¼ bz
Preußische Rentbr.	4	98 G
Schlesische "	4	99½ bz

Ausländische Fonds.

	Zf.	
Oesterr. Metall.	5	67½ bz
do. Nat.-Anl	5	73½ bz u G
Neueste Oest. Anl	5	87⅛-⅛-¼ bz
Oesterr. Pr.-Obl.	4	84½ B
do. Eisb.-Loose	—	81 B
Insk. b. Stg. 5. A.	5	88½ bz
do. do. 6. Anl.	5	95¼ et bz
Russ.-engl. Anl.	5	92¾ B
do. do.	3	57½ G
do. do.	4½	— —
do. do. 1862	5	90¾—⅝ bz
Russ. Pln. Sch.-O	4	77 bz
Cert. L. A. 300 Fl.	—	90 B
do. L. B. 200 Fl.	4	22¼ G
Pfdbr. n. in S.-R.	4	87¼ et bz
Part.-Obl. 500 Fl	—	90 B
Hamb. St. Pr.-A.	—	95 B
Kurhess. 40 Thlr.	—	56 B
N. Badens. 35 Fl.	—	30¼ bz
Dessauer Pr.-A.		104 B
Schwd. 10 Thl.-L.		9⅜ B

Wechsel-Cours vom 10. Oct.

Amsterdam kurz	3	142½ bz
do. 2 Mon.	3	141⅝ bz
Hamburg kurz	3	151½ bz
do. 2 Mon.	3	149¾ bz
London 3 Mon.	4	6 19½ bz
Paris 2 Mon.	4	79 5/12 bz
Wien Oester. W. 8 T.	5	89⅛ bz
do. do. 2 M.	5	88⅛ bz
Augsburg 2 Mon.	3	56 22 bz
Leipzig 8 Tage	4	99⅞ G
do. 2 Mon.	4	99⅛ G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 24 bz
Petersburg 3 Woch.	4	104⅛ bz
do. 3 Mon.	4	102¼ bz
Warschau 8 Tage	5	93⅛ bz
Bremen 8 Tage	4½	110¼ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R. 99⅞ B	Louisd'or 110½ bz
" ohne R. 99 11/12 bz	Sovrgs. 6.21½ bz
Oest.-östr. W 89⅛ bz	Goldkron. 9.7½ G
Pol. Bkn. 93⅝ bz	Gold (pr.) 461½ G
Dollars 1 11⅞ B	Silber 29 25 G
Napo. 5. 10¼ bz	

8. Bezirk,

Langgasse, Gr. u. Kl. Wollwebergasse, in der Halle,

Urwähler-Versammlung

im New-Yorker Kaffee-Hause, Jopengasse 32, **heute Dienstag, den 13., Abends 7 Uhr.**
Cohn. Jantzen. Kass. Lotzin. Schottler.

Damit am 20. October c., 9 Uhr Morgens, jeder Urwähler **sein Wahlrecht ausüben könne, werden** alle Arbeitgeber, **namentlich die Inhaber öffentlicher Geschäfte, Locale, alle Meister, Brodherren u. s. w. ergebenst ersucht:**

ihren Leuten den Gang zu den Wahlen zu gestatten und möglich zu machen,

und deshalb namentlich:

für die Morgenstunden von 9 Uhr ab die Geschäftslokale und Arbeitsstätten für einige Stunden zu schließen.

Danzig, den 14. October 1863. [5898]

Das Wahlcomité der Liberalen.

Proclama.

In dem Concurse über das Vermögen der Wittwe Caroline Marie Reessing geb. Knabbe, in Firma J. H. C. Reessing hier, hat nach Ablauf der beiden zur Anmeldung der Forderungen in diesem Concurse festgesetzten Fristen noch der Kaufmann Hugo Pohlmann hierselbst aus den 3 Wechseln vom 12. November 1862, 12. November 1862 und 21. October 18 2 eine Forderung von 784 Rt. 13 Sgr. 7 Pf. angemeldet und an dieser Forderung sich eine Gegenforderung der J. H. C. Reessing'schen Concursmasse an ihn von 282 Rt. 4 Sgr. in Abzug gebracht, so daß er im Ganzen nur noch eine Forderung von 502 Rt. 9 Sgr. 7 Pf. geltend macht. Zur Prüfung dieser Forderung ist ein Termin auf

den 13. November cr.,
10½ Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Richter Busenitz im Verhandlungszimmer No. 15 des Gerichtsgebäudes angesetzt.

Danzig, den 6. October 1863.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [5884]

Auction mit Wein, Rum und Liqueur, in Gebinden u. in Flaschen.

Freitag, den 16. October 1863,
Vormittags 9½ Uhr,

werden die unterzeichneten Mäkler in dem Grundstücke Brodbänkengasse No. 10, parterre, an den Meistbietenden in öffentlicher Auction gegen baare Bezahlung meistbietend verkaufen:

Ein Lager diverse Weine, Rum rc.,
bestehend in: ½ Oxhoft Arrac, 1 Gebinde Weißwein, 1 Gebinde Ungarwein, 1 Gebinde Jamaica-Rum, sowie:
ca. 1200 Flaschen enthaltend: Rothwein, Rheinwein, Ungarwein, Champagner, Madeira, Sherry, Bischof, Rum, Cognac und diverse feine Branntweine.

[5885] **Gerlach. Ehrlich.**

So eben sind erschienen und durch Unterzeichneten zu beziehen:

Kreiskarten
der
Provinz Preußen

(Ost- und West-Preußen),
herausgegeben nach der von Generalstabs-Offizieren und nach den Generalstabskarten bearbeiteten großen

Reymann'schen
Specialkarte der Provinz Preußen,

im Maaßstabe von $\frac{1}{200,000}$ der natürlichen Größe.

1. Lieferung enthaltend:
1) Königsberg, 2) Elbing.

Subscriptionspreis einer jeden Lieferung von 2 Blättern 8 Sgr.

Von diesem Atlas der Provinz Preußen erscheinen 55 Blätter, die 56 Kreise Preußens enthaltend, da Danzig Stadt- und Danzig Landkreis auf einem Blatte gegeben werden.

Alle 14 Tage wird eine Lieferung von 2 Blättern ausgegeben; da aber bereits alle Platten fertig sind, so kann auf besonderes Verlangen auch der ganze Atlas sogleich geliefert werden. Der Preis für einzelne Blätter ist 5 Sgr.

E. Doubberck,
Buch- und Kunst-Handlung,
Langgasse 35. [5886]

Literarische Anzeige.

Bei dem Beginne des neuen Schul-Semesters erlaubt sich die unterzeichnete Buchhandlung ihr vollständiges Lager aller in hiesigen wie auswärtigen Schulen eingeführten Schulbücher, Atlanten rc. in dauerhaften Einbänden und zu den wohlfeilsten Preisen ergebenst zu empfehlen.

Die Buchhandlung von **Th. Anhuth,**
[5781] **Langenmarkt No. 10.**

Gründlichen **Klavier-Unterricht,** nach den Klavierschulen von **Plaidy, Herz und Müller,** ertheilt für 16 Stunden 4 Thlr. **Laemmer, Seifengasse No. 8.**

So eben erschien in der C. G. Lüderitz'schen Verlagsbuchhandlung, A. Charisius in Berlin:

Studien zur Fortbildung
der
Preußischen
Verfassung
von
Dr. Constantin Rössler.

1 Bogen gr. 8. 1 Rt. 5 Sgr.

Inhalt: 1) Einleitung. — 2) Das Heer. — 3) Der Landtag und das Budget. — 4) Die parlamentarische Regierung.

Vorräthig bei

Const. Ziemssen,
Buch- und Musikalienhandlung,
Langgasse No. 55.

Bei **Otto Wigand** in Leipzig erschien so eben und kann durch jede Buchhandlung bezogen werden:

Rechtsgutachten
des Spruchcollegiums der
Heidelberger Juristenfacultät
über die Verfassungsmäßigkeit
der preußischen Preßverordnung
vom 1. Juni 1863.

gr. 8. 1863. Preis 5 Sgr.

Vorräthig bei

Th. Anhuth,
[5896] Langenmarkt 10.

Mein großes Lager von

Schulbüchern

in den neuesten Auflagen, solid gebunden und zu den **billigsten Preisen,** bringe ich ergebenst in Erinnerung. [5755]

E. Doubberck,
Buch- und Kunsthandlung, Langgasse 35, der Beutlergasse gegenüber.

Beim Beginne des neuen Schul-Semesters erlaubt sich der Unterzeichnete sein vollständiges Lager aller in hiesigen und auswärtigen Schulen eingeführten

Schulbücher, Atlanten rc.

in dauerhaften Einbänden und zu reellen Preisen zu empfehlen. [5873]

L. G. Homann,
Buchhändler, **Jopengasse 19.**

Musikalien-Leih-Anstalt
bei
F. A. Weber,
Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung,
Langgasse 78,

empfiehlt sich zu zahlreichem Abonnement.
Vollständiges Lager neuer Musikalien. [435]

Beste Stralsunder Spielkarten (bei Abnahme von 5 Thlr. wird ein Rabatt gegeben); empfiehlt

L. G. Homann in Danzig,
Jopengasse 19. [5897]

Niederlage von Stralsunder Spielkarten,

aus der Fabrik **L. Heidborn,** welche bekanntlich allen andern vorgezogen werden, und die feinsten und zugleich dauerhaftesten sind, empfiehlt

C. W. H. Schubert,
Hundegasse 15.
[5776] dem Posthofe gegenüber.

Guts-Verkauf.

Ein adliges Gut, seit 20 Jahren in einer Hand, ⅛ Meile vom Eisenbahnhofe, 1 Meile vom Absatzorte an der Chaussée gelegen, enthält 10½ Hufen culmisch, oder 693 Mg. preuß. Maaß inclusive 200 Morgen in besten Rieselwiesen.

Der Acker ist in einem Plane, ebenes Terrain, zum größten Theile Weiz- und Gerstboden.

Sämmtliche Gebäude neu, massiv, und fast alle mit **feuerfesten Dächern.** Am Hause ein hübscher Garten.

Inventar:

40 Kuhe, 20 Pferde, 14 Ochsen, 5 Stück Jungvieh, 15 Schafe. Milchertrag jährlich **netto 1000 Thlr. An baaren Revenüen jährlich 1000 Thlr.**

Hypothekenverhältniß sehr gut.

1. Stelle 15,000 Thlr., à 5% fest, — **sonst nichts;**

ist mit vollem Einschnitt für 50,000 Thlr., bei 20—25,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen und sofort zu übergeben.

Der Rest bleibt auf viele Jahre fest stehen.

Das Nähere hierüber **erfahren Selbstkäufer bei**

Th. Kleemann in Danzig,
[5874] Breitgasse No. 62.

2 gleichgeformte, gut erhaltene Comptoirpulte werden zu kaufen gesucht. Adressen unter No. 5876 durch die Expedition dieser Ztg.

Guts-Verkauf.

Ein Landgut in Westpreußen, eine Meile vom Absatzorte, unweit der Chaussee und der Bahn, bestehend aus 1000 Morgen des **besten Roggenbodens** und guten Wiesen, mit herrschaftlichen Baulichkeiten, complettem Inventar, Torfstich und einer Ziegelei, die nachweislich einen bedeutenden Reingewinn abwirft, soll für den **äußerst soliden** aber festen Preis von 25,000 Rt., bei 8 bis 10,000 Rt. Anzahlung, **sofort** verkauft werden. Hypotheken fest. Frankirte Anfragen unter der Chiffre H. L. Z. befördert die Expedition der Danziger Zeitung. [5833]

Eine Besitzung, bestehend aus einem Rittergut und bäuerlichen Antheilen, circa 540 Morgen preuß. groß, des besten Bodens, mit vollständigem Inventarium, bei Dirschau gelegen, durch ihre günstige Lage auch zu geschäftlichen Unternehmungen aller Art geeignet, ist aus freier Hand, ohne Einmischung von Unterhändlern, sofort zu verkaufen. Die bestellte Wintersaat besteht aus 40 Schffl. Roggen und 150 Schffl. Weizen. Frankirte Adressen werden sub F. G. No. 160 Dirschau angenommen. [5834]

Molkerei-Pachtgesuch.

Sollte ein Besitzer einer größeren Molkerei in der Provinz Ostpreußen oder angrenzend geneigt sein, selbige per Quart an einen unverheiratheten anständigen Mann (Schweizer), mit Retourgabe der Molke zu verpachten, so wird um gefällige Adresse unter W. H. poste restante Warlubien gebeten. [5840]

Indem ich einem hochgeehrten Publikum für das mir seit 17 Jahren geschenkte Vertrauen meinen innigsten Dank abstatte, bitte ich ergebenst, dasselbe auf meinen Nachfolger, Herrn **C. Radtke** aus Berlin, Firma: **Gebr. Radtke** gütigst übertragen zu wollen.

C. Damme,
Photograph.

Danzig, im October 1863.

P. P.

Hierdurch geben wir uns die Ehre anzuzeigen, daß wir von heute ab das **Photographische Atelier** des Herrn **C. Damme** in Danzig, Poggenpfuhl 19, käuflich übernommen haben und solches in derselben Localität fortführen werden.

Wir werden in Verbindung mit unserm älteren und wohlrenommirten Atelier in **Berlin,** es uns stets angelegen sein lassen, den jetzigen zeitgemäßen Anforderungen an wirklich künstlerisch ausgeführte Leistungen bei prompter und reeller Bedienung zu entsprechen, und empfehlen uns daher zur Aufnahme von **Portraits, Reproductionen** nach **Lithographien, Kupferstichen,** sowie **Oelgemälden.** Gleichzeitig übernehmen wir nach außerhalb die photographische Herstellung von **Gebäuden, als: Fabriken, Landsitzen** rc. rc. zu den billigsten Bedingungen.

Indem wir nun höflichst ersuchen, von Vorstehendem gefälligst Notiz nehmen zu wollen und uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen, zeichnen inzwischen hochachtungsvoll und ergebenst

Gebrüder Radtke.
[5741] (C. Radtke.)

Herrenhüte in den neuesten Herbstfaçons, ebenfalls mein reich assortirtes Lager von Filzschuhen aller Art in reiner Wolle, empfiehlt in großer Auswahl
[5 0] **Theodor Specht,** Breitgasse 63.
NB. Bestellungen und Reparaturen prompt.

Hänge-, Wand-, Küchen-, Fabrik- und Nacht-Lampen für Petroleum,

erhielten Sendung

Oertell & Hundius,
[5899] Langgasse No. 72.

Malakoff,

bestes russisches Magen-Elixir, pro Champagnerflasche 15 Sgr., für Wiederverkäufer billiger, bei

F. W. Schnabel,
[5855] Fischmarkt 40.

Geldschränke,



feuer- und diebessicher, auch zum Einmauern. Sämmtliche Schränke sind stark und solide gearbeitet und mit sicheren Schlössern versehen, die nach oben, unten und nach der Seite zu verschließen sind; nach hinten liegt die Thür im Falz, der die größte Sicherheit gewährt.

Auch mache ich meine Herren Collegen auf meine vorzüglichsten Brahma-Eingerichte aufmerksam und liefere sie zu soliden Preisen. [5334]

Ernst Schönfeldt, Kunstschlosser,
Fabrik und Lager: Louisenstraße 50, Berlin.

Große gesunde mehlreiche weiße Eßkartoffeln werden billig verkauft in Neuschottland No. 7. [5844]

Frische Kieler Sprotten empfiehlt
[5880]
A. Fast, Langenmarkt 34.

Mein Comptoir befindet sich von jetzt ab Brodbänkengasse 40, 1. Tr.
[5851] **Richd. Mayne.**

Brioler Käse und sehr schöne Sahnen-Käse empfiehlt
[5881]
A. Fast, Langenmarkt 34.

Diesjährige Traubenrosinen erhielt und empfiehlt
A. Fast, Langenmarkt 34.

Mein Comptoir befindet sich jetzt Vorstädtischen Graben 62,

F. A. Deschner,
Agent der Dresdener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. [5824]

Gute Back- und Kochbutter in Fässern und Kübeln, offerire ich à Pfd. 6, 6½, 7 und 7½ Sgr. **L. A. Janke.**

Eine Partie Werder Leckhonig, prima, in ¼, ½ u. ⅛ Anker-Gebinde, empfing ich und empfehle solchen billigst. **L. A. Janke.**

Pommerschen Honig in Fässern, 10 Thlr. pro Ctr., Havannah-Honig in Fässern empfiehlt
[5890] **L. A. Janke.**

Saure Gurken in Fässern von 3 u. 6 Schock, empfehle ich pro Schock 15 Sgr.
[5890] **L. A. Janke.**

Beste engl. cryst. Soda offerirt billigst
[5902] **J. C. Gelhorn.**

Ein herrschaftliches Wohnhaus, bestehend aus 5 Zimmern, Speisekammer, Küche, Boden, Keller, Garten, Stallung, etwas Kartoffel- und Gemüseland, ist sogleich zu vermiethen Pelonken No. 7. [5893]

Ein anständiger junger Mann wird als Mitbewohner gesucht. Näheres Jungferngasse 26, 1 Tr. h.

Unser Comptoir befindet sich jetzt Frauengasse No. 49. [5701]
F. B. de Cuvry & Co.

Ich wohne jetzt Wollwebergasse No. 3.
[5868] **Dr. Menzel.**

In meinem Speditions-Geschäft findet ein junger Mann, der bereits in solchem gearbeitet und der polnischen Sprache mächtig ist, sofort eine Stellung.

Culm, den 11. October 1863.
[5836] **Carl Gehrmann.**

Ein junger Mann, der bei der Landwirthschaft erzogen, und auch bereits seit einem Jahre **auf einem größeren Gute als Inspector beschäftigt** war, polnisch und deutsch spricht, sucht, auch von gleich eine Stelle. Gefällige Offerten erbitte Pelplin sub A. H. poste restante. [5835]

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der das Schuhmacherhandwerk erlernen will, kann sich melden Gr. Stinkgang No. 1. [5870]

Tanzunterrichts-Anzeige
von
J. P. Torresse.

Sonnabend, den 17. d. Mts., beginnt die dritte Colonne in meinem Salon, Brodbänkengasse No. 40. [5810]

J. P. Torresse, Balletmeister,
Königl. preuß. Lehrer der Tanz- u. Fecht-Kunst.

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 15. d. Mts., Vortrag des Herrn Prediger **Röckner:**

„Der 18. October 1813",

vorher von 6—7 Bibliothekstunde. [5886]

Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute.

Morgen Mittwoch, Abends 7 Uhr, Vortrag des Herrn **Dr. Laubert** über „die englischen Colonien auf dem australischen Continent".

Der Vorstand. [5849]

Spliedt's
Concert-Salon in Jäschkenthal.
Mittwoch, den 14.,
CONCERT
des
Herrn Musikdirector **Laade**
mit seiner Kapelle.

Entrée für den Saal 2½ Sgr. Loge 5 Sgr. à Person.

Anfang 3½ Uhr.
[5888] **Aug. Fr. Schultz.**

Stadt-Theater.

Mittwoch, d. 14. October. (1. Ab. No. 20). **Die Valentine.** Schauspiel in 5 Acte von G. Freitag. [5894]

Donnerstag, d. 15. October. (2. Ab. No. 1). **Figaros Hochzeit.** Komische Oper in 4 Acten von Mozart.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.